

An der EU scheiden sich die Geister

Romanshorn An der Kantonsschule diskutierten Schülerinnen und Schüler mit Politikern über das Verhältnis der Schweiz zur Europäischen Union. Die Meinungen gingen weit auseinander.

Barbara Hettich
romanshorn@thurgauerzeitung.ch

Das Thema am Politpodium der Kantonsschule am vergangenen Freitag hätte kaum aktueller sein können. In den nächsten Tagen wird Bundesrat Ignazio Cassis die Strategie zum Erhalt der bestehenden Beziehungen der Schweiz zur EU bekannt geben. Das Interesse der Schülerinnen und Schüler war entsprechend gross, die Aula war gut besetzt, und auf dem Podium diskutierten namhafte Politiker. EU-Befürworter und EU-Skeptiker kreuzten die Klänge, wobei die beiden Schüler-Moderatoren Aline Senn und Marc Dönni den Akteuren viel Spielraum für deren Argumentationen liessen.

«Die EU ist wichtig für die Schweiz», hatte Alessandro Delprete, Informationschef des eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), eingangs des Podiums in einem Inputreferat via Skipe den Schülerinnen und Schülern er-



Die Podiumsteilnehmer: Walter Müller, Aurel Gautschi, Aline Senn, Marc Dönni, Werner Gartenmann und Lukas Wegmüller. Bild: Barbara Hettich

«Bei Streitigkeiten mit der EU wäre ein gemeinsam eingesetztes Schiedsgericht hilfreich.»

Walter Müller
FDP-Nationalrat St. Gallen

klärt. Unser Wirtschaftswachstum sei dank bilateraler Verträge weit höher als dies mit einem Freihandelsabkommen wäre. Seine Aussagen belegte er mit eindrücklichen Zahlen.

Schweiz ist als Transitland wichtig für die EU

Die Schweiz sei durch ihre geografische Lage als Transitland wichtig für die EU, erklärte Alessandro Delprete weiter. Mit dem Erweiterungsbeitrag (Kohäsionszahlungen) leiste die Schweiz zudem einen Beitrag an die Stabilität der östlichen EU-Länder, eine Stabilität, die wiederum auch im Interesse der Schweiz sein dürfte.

Die Europäische Union will der Schweizer Börse die Äquivalenz nur noch für ein Jahr geben. «Verliert die Europäische Union langsam die Geduld mit der Schweiz?» Mit dieser Frage eröffnete Aline Senn die Podiumsdiskussion, und Werner Gartenmann, Geschäftsführer bei der Auns (Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz), liess sich nicht zweimal bitten. «Das ist mir eigentlich egal», die Schweiz dürfe sich nicht unter Druck setzen lassen. In der EU sei die Demokratie nicht sehr weit fortgeschritten, deshalb sehe er die Schweiz auch längerfristig nicht in der EU. Im Gegenteil: «Es ist Zeit, die Zuwande-

runbspolitik wieder nach Hause zu holen.»

Ganz anderer Meinung waren die beiden Europa-Befürworter Lukas Wegmüller, Generalsekretär der Nebs (Neue Europäische Bewegung Schweiz), und Aurel Gautschi vom Vorstand YES (Young European Swiss). «Wir müssen für die Personenfreizügigkeit kämpfen, damit wir auch im Ausland studieren können», hob Aurel Gautschi die Vorteile hervor. Lukas Wegmann betonte, dass der bilaterale Weg wichtig und richtig sei, in der Zukunft sehe er die Schweiz aber als Bestandteil eines vereinigten Europas, denn nur gemeinsam könne man grössere Probleme angehen,

und er wünsche sich, dass die Schweiz dabei auch mitrede.

Der St. Galler FDP-Nationalrat Walter Müller, Mitglied der Aussenpolitischen Kommission des Nationalrats, bestätigte seinerseits, wie wichtig die bilateralen Verträge für die Schweiz sind. «Jeder zweite Franke kommt aus der EU, wir können in Bildung und Forschung nur investieren, wenn unsere Wirtschaft läuft», gab er zu bedenken. Sprengstoff gebe es bei den dynamischen Abkommen, bei welchen EU-Recht automatisch übernommen wird. Er setze auf eine kluge Aussenpolitik, welche unsere demokratischen Werte schütze.

Öffentliche Fragestunde

Romanshorn Seit dem 12. Januar läuft die öffentliche Information und Mitwirkung zur Revision des Rahmennutzungsplans sowie zum Gestaltungsrichtplan Innenstadt der Stadt Romanshorn. Am 10. Februar von 9.00 bis 12.00 Uhr findet in der Aula des Schulhauses Reckholdern eine öffentliche Fragestunde statt. (red)

Agenda

Heute

Dozwil

Fit Gym/Turnen, Pro Senectute, 13.45-14.45, Turnhalle

Kesswil

Fit Gym/Turnen, 14.00-15.00, Turnhalle

Romanshorn

Bibliothek, 14.00-18.00, Alleestr. 50

Pensionierten-Treffen, Romanshorn Gemeindepersonal, 14.30-16.30, Alterswohnheim Holzstein, Hungerbühler-Stube

OpenDays, 16.00-20.00, Autobau Erlebniswelt

The Score, 19.30, Kino Roxy

Morgen

Romanshorn

Lucky, 19.30, Kino Roxy

Dianpawa - Die andere Partner-Wahl, Single-Treff für Menschen ab ca. 50 Jahren, 20.00, Bistro Panem

Organisatoren sind überwältigt vom Erfolg

Romanshorn Am Thurgauer Kantonaltturnfest 2018 (TKT) in Romanshorn nehmen mehr als 7300 Turnerinnen und Turner teil. Die Organisatoren haben mit 6000 Teilnehmern gerechnet. Das OK ist nun gefordert, für alle geeignete Anlagen, Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten bereitzustellen.

«Wir sind überwältigt», freut sich Wettkampfleiter Roland Bosshard. «Die schweizweite Werbung für das TKT und unser vielfältiges Angebot sind offensichtlich angekommen.» Der Erfolg bedeutet nun für die OK-Mit-

glieder viel zusätzliche Arbeit. Genügend Wettkampfanlagen, zusätzliche Unterkünfte, und Kapazitäten in den Festwirtschaften müssen bereitgestellt werden. «Wir wollen schliesslich keine Schlangen an den Essens- und Getränkeständen», sagt der Verantwortliche Thomas Krois.

Die Einzelwettkämpfe und Spiele sind am ersten Wochenende vom 23. und 24. Juni geplant. Über 1500 Einzelturner und 125 Spielmannschaften nehmen am Kantonaltturnfest teil. Am Sonntag, 24. Juni, findet zudem der Jugendturntag statt. (red)



Personalchefin Mirjam Breu (rechts) und Assistentin Marianne Schumacher freuen sich auf zahlreiche Rückmeldungen.

Bild: PD

SVP unterstützt Brunnen-Petition

Romanshorn In Romanshorn geschehe Seltsames, schreibt die SVP in einer Mitteilung.

«Tatort See: Die Umrandungsmauer um die Skateranlage ist Ende 2017 sang- und klanglos weggenommen worden.» Die Partei fragt: Gab es hierzu eine Abbruchbewilligung? Kostenpunkt für die Romanshorer Steuerzahler: 65 000 Franken. Effekt: «Fussgänger und Skater drohen im Sommer neu zu kollidieren - in gefährlicherer Distanz zum See.»

Tatort Löffelpark: Hier sei ein 150-jähriger Brunnen über Nacht entfernt worden, heisst es in der Mitteilung weiter. Der Brunnen stehe in der Erholungs- und Grünzone. «Grünzone? Ab sofort ist im Löffelpark nur noch Steinwüste. Absicht des Stadtrates:

Umzonung in Bauzone.» Hinderlich zum Ziel: Geschützte Eiche im Löffelpark, unter B 49 im Schutzplan registriert. Die SVP wundert sich. «Rechens? Gabes eine Abbruchbewilligung - und wurde der Heimatschutz konsultiert?» Einsparungen? «Keine, weil Zuleitung teuer rückgebaut werden muss, um Wasserqualität nicht zu beeinträchtigen», schreibt die SVP.

Sie unterstützt die Petition zur Brunnen-Rückversetzung, die am letzten Freitag mit 340 Unterschriften bei der Stadt eingereicht worden war (wir berichteten gestern). Und sie fordert vom Stadtrat unverzügliches Handeln. «Noch mehr Hüftschüsse können wir uns in Romanshorn definitiv nicht leisten», meint die Partei. (red)

Neubau Radweg

Steinebrunn Das Departement für Bau und Umwelt (DBU) teilt mit, dass es in diesem Jahr den Neubau des Radweges inklusive Strassensanierung zwischen Steinebrunn und Almensberg in Angriff nehmen wird. Gleichzei-

tig teilt das DBU mit, dass dafür ein Gemeindebeitrag von 42 750 Franken von der Gemeinde zu bezahlen ist. Der Egnacher Gemeinderat unterstützt das Projekt und hat den Gemeindebeitrag bewilligt. (red)

Meer Leben

Immer auf Kurs

Das ist eine Hommage an Laya, eine stählerne Lady, die ihr schweres Metall elegant auf 10 Metern verteilt und damit wundervoll durch die Wellen des Ozeans reitet. Vor den Weihnachtstagen 2017 ist Laya von Lanzarote nach Gran Canaria gesegelt, ohne uns. Wir haben sie im September 2017 losgelassen, und sie durfte sich neue Besitzer aussuchen. Eine junge Familie aus dem St. Gallischen kümmert sich jetzt liebevoll um sie.

Liebe Laya, herzlichen Dank, dass du uns vier einzigartige Jahre lang begleitet hast. Du hast uns auf deine Art bereichert und uns auf der Reise unseres Lebens ein Zuhause gegeben. Das Wetter konnte noch so garstig oder mühselig sein, du bleibst auf Kurs. Dein Rumpf hat auch Wellen von vier bis fünf Metern Höhe gemeistert. Auch grosse Holzpaletten hast du mit Leichtigkeit unter dir durchraschen lassen. Du hast uns stetig Stabilität, Sicherheit und Vertrauen gegeben. Missgeschicke hast du uns stets verziehen und mit Selbstverständlichkeit das nächste Ziel sicher angesteuert. Danke für deine ruhige Ausstrahlung und für die allabendliche Einschlafhilfe für unsere Matrosin.

Hautnah hast du all unsere Tränen, Schockmomente, Streitigkeiten, Freuden und Lacher miterlebt. Gemeinsam sind wir durch neugeöffnete Tore in eine wunderbare Welt gesegelt. Als unsere Basis hast du uns festen Halt gegeben: Als Familie sind wir zusammengewachsen und haben unsere gemeinsamen Ziele fürs Leben gefunden. Wir wünschen dir eine weitere verzaubernde Reise mit vielen bewegenden Begegnungen. Trage deine Inspiration und Zuversicht weiterhin übers Meer hinaus.

Jessica Grundlehner

Christian und Jessica Grundlehner sind mit ihrer Tochter Amyra auf grosse Reise gegangen. Im deutschen Lübeck stachen sie Anfang Juni 2016 mit ihrem Segelschiff Laya für unbestimmte Zeit in See. Mittlerweile sind die Drei auf Lanzarote sesshaft geworden.

Basteln für den Kindermaskenball

Salmsach Am Aschermittwoch, 14. Februar, findet in der Turnhalle der Primarschule Bergli der zweite Kindermaskenball des Vereins Kinder & Jugend Salmsach statt. Das Motto heisst «Unter Wasser». Die Dekoration ist selbstgemacht und ein Gemeinschaftswerk. Rund 55 Kinder im Alter von zwei bis elf Jahren schwangen letzte Woche den Pinsel und liessen ihrer Kreativität freien Lauf. Es wurde fleissig gemalt, geschmückt, ausgeschnitten und gebastelt. Bei der Dekoration wird der Verein noch zusätzlich von der Spielgruppe Muggestich Salmsach und der Unterstufenklassen von Salmsach unterstützt. (red)